



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Ebers an Adolf Erman**

**Ebers, Georg**

**München, 21.01.1890**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76743)

beantwortet  
München. Schonfeld Str 16 21/1 90. Abend.

872

Lieber Freund.

Das Schreiben ward mir heut sauer.  
Ich habe wieder sonderbarte Zeichen.  
sonnigen u. kann mich nicht rühren.  
Das zweite mal nach Neujahr, so daß es  
mit seit dem 1<sup>2</sup> im Ganzen 6 Tage gut ging.  
Dazu ist mir auch sonst nicht gut, und  
meine arme Frau liegt schon 6 Wochen voll  
wegen des Fußes, dann wegen der aller-  
sonnigsten Influenzen im Bett. Heute  
vertrübe sie zum erstenmal 1 Stunde  
auf zu stehen, ist aber noch sehr schwach.  
Endlich hat meine einzige reiche Tante,  
meines seligen Vaters einzige Schwester, Frau  
von Brandenstein in Dresden, der Schlag  
aber schwer getroffen, u. sie liegt im Sterben.  
Sie ist 77 Jahr alt; aber die Allen, die  
uns lieb hatten u. sterben, sind doch un-  
erträglich! Es geht mit ihnen die selbstlo-  
se Mitfreude, die Invidie, der man noch  
unvorzählige Beispiele zu bezeichnen geseht,  
u. deren Segen auch etwas ist, & Grabes.  
Vergleichen fast nicht besser an als man.

Dein

Man solle sich dies Ge.  
nicht ausrechnen lassen können wie  
die Läufer (nach Fritz Reuter) die  
Mtz. - -

Was meines Artidel aught, so habe  
ich ihn geschrieben, weil Graf. Schreber  
in Leipzig wohnen zu räumen gedacht,  
um Geld für den Kauf der Grafen  
Bilder zu bekommen. Er kauft den  
wahren Kaufpreis bei auf 300,000 Mrk.  
unter zu räumen; aber ich fürchte, daß  
er die Munificenz des deutschen Pu.  
blicans übersehen. Ich habe bei  
der Badenstedt'schen ~~Sam~~ (ich war  
mit Comite) gesehen, wie schwer die  
Leute den Beutel öffnen. Für den wirt.  
dogen "bedürftigen Longy" hat bekannt  
wir mit Amerika 21,000 Mark zu  
räumen. - Ich habe mich auch ge-  
neriert an die Spitze des Aufstiegs  
zu treten, aber mein Wunsch diese  
promittieren in einer Art emporen Lohnde  
zusammen zu behalten "nach Berlin  
zu bringen" ist nicht erhalten, und  
so stelle ich den Artidel, um Stein-  
nung zu machen "zu zeigen wie  
viel mehr die Franzosen "Engländer  
für dergleichen Meas, und Schreber  
vorgearbeiten. - Er will, daß ich

den

den Anfang weniger anzufragen, aber  
neuen es im Bein nicht u. ganz, soll ein  
anderer so etwas zu Stande bringen. Ich  
kann die Initia d. v. nicht finden. Satz,  
ich will da unten, so brüht, ich will  
früher; aber ich finde sie nicht. — Mas.  
pero finde ich über den Artikel u. über  
mich — merken Sie auf für Dr. Krebs,  
Lette oder H. Barchard — dafür antw.  
vielleicht, nicht zu sagen, das Individuum  
wird auch einen Deutschen als Gast  
aufnehmen, wenn er von Ihnen oder  
mir gute Empfehlungen brüht. Das  
konnte jungen Aegyptologen sehr zu  
Gute kommen.  
Bitte schicken Sie mir, was Sie von  
Müller haben u. den Brief, den Sie  
verhoffen. Halten Sie das möglichst  
warm! Die Arbeit ist ja gut. Ich will  
zu zuerst bei unserer Gesellschaft, den  
Wissenschaften unter zu bringen sehen.  
Ich habe die Sache schon selbst in der  
groß genannt, das werde ich noch auf  
einen Brief von Müller, der mir auch  
das wichtigste mitteilen soll: wie  
groß die Arbeit wird. Halten wir das  
Pfeil! Ich ruhe natürlich nicht, bis  
ich das Opfer, das dem armen Menck  
die Wege bergauf eben soll, unter  
gebracht habe. —  
Ich geht, 1829. Ich wieder Konten dem

Papyrus

